

So sind wir zu erreichen

Mit der Straßenbahn

Linie 4 oder Linie 6
Haltestelle Kohlenhof

Mit der U-Bahn

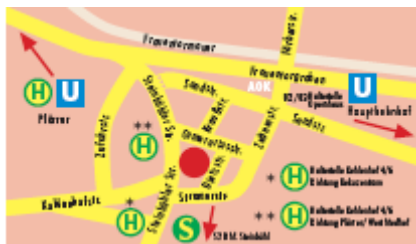
Linie U1, Linie U2, Linie U3
Haltestelle Plärrer
Dann weiter mit der Straßenbahn (oder zu Fuß)

Linie U2 oder Linie U3
Haltestelle Opernhaus
Dann weiter zu Fuß (Fußweg ca. 10 Min.)

S-Bahn

Haltestelle Nürnberg-Steinbühl
Hinweis: Eine Haltestelle westlich vom Hauptbahnhof
Dann weiter zu Fuß (Fußweg ca. 5 Min.)

Die Büros der 2. Chance finden Sie im Sozialrathaus in der Dietzstraße 4 im 1. Stock in den Zimmern 154 und 155.



Gestaltung: Herbert Kulzer, Stadtgrafik Nürnberg

Die Nürnberger Koordinierungsstelle

Kooperation zwischen dem Jugendamt (Ambulante Hilfen und Allgemeiner Sozialdienst) und dem Amt für Allgemeinbildende Schulen der Stadt Nürnberg sowie dem Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg

Kontakt:

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt

Projekt Schulverweigerung - Die 2. Chance
Dietzstraße 4 (Zi. 154 und 155)
90443 Nürnberg

Thomas Kotulla (☎ 0911 / 231 – 47 25)
Angela Bäumler (☎ 0911 / 231 – 28 34)
Ina Funk (☎ 0911 / 231 – 34 93)

Telefax: 0911 / 231 – 83 72

E-Mail: zweite-chance@stadt.nuernberg.de

Internet: www.zweite-chance.nuernberg.de

Herausgeber:

Stadt Nürnberg

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt

www.jugendamt.nuernberg.de



Programm
des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Schulverweigerung Die 2. Chance

*Einen erfolgreichen
Schulabschluss sichern*

Kooperations-Projekt

Staatliches
Schulamt in der
Stadt Nürnberg



Amt für Allgemein-
bildende Schulen
der Stadt Nürnberg

Das ESF-Programm

Schulverweigerung – Die 2. Chance

Derzeit verlassen jährlich ca. 8 % der Schulabgängerinnen und Schulabgänger eines Jahrgangs die Schule ohne Abschluss. Eine Ursache hierfür liegt in einer bewussten schulverweigernden Haltung. Mit dem ESF-Programm *Schulverweigerung – Die 2. Chance* des BMFSFJ wird eine nachhaltige Senkung der Zahl der Jugendlichen angestrebt, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen.

In den Koordinierungsstellen der 2. Chance werden Jugendliche, die aktive oder passive Formen von Schulverweigerung zeigen, aufgefangen und wieder ins Regelschulsystem integriert. Das Programm wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Wen wollen wir erreichen ?

Schülerinnen und Schüler

- ab 12 Jahren und bis maximal zum Beginn der letzten Klassenstufe
- die eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist
- die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden.

www.zweite-chance.eu

Was wollen wir erreichen ?

Eine erfolgreiche Reintegrationsarbeit zeigt sich, wenn die Schülerinnen und Schüler:

- regelmäßig die Schule besuchen
- sich aktiv am Unterricht beteiligen
- eine stabile Leistungsentwicklung zeigen
- einen Schulabschluss erreichen bzw. erkennbar auf diesen hinarbeiten
- sich beruflich orientieren

Was wir tun

- Hausbesuche
- Förderunterricht organisieren
- Lücken schließen
- persönliche Gespräche mit den Lehrern und allen Beteiligten
- Stärken und Fähigkeiten entwickeln und anerkennen
- Berufliche Orientierung
- Unterstützung nach Wunsch
- Lerntechniken vermitteln
- Tagesablauf und -rhythmus
- Ordnung und Schulmaterial
- Perspektiven aufzeigen
- Information über das Schulsystem

Das Erreichen des zentralen Zieles des Programms setzt eine enge Vernetzung der Jugendhilfe mit den verschiedenen Kooperationspartnern auf örtlicher Ebene voraus.

Gefördert von:



Nachhaltiges Netzwerk

Die während der Programmlaufzeit auf- bzw. ausgebauten Netzwerkbeziehungen und strukturellen Rahmenbedingungen auf kommunaler Ebene sollen auch nach Beendigung des ESF - Programms erhalten bleiben.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle

Den Kindern Jugendlichen und Eltern stehen verbindliche Ansprechpartnerinnen zur Verfügung, welche die Koordination aller für die schulische und soziale Integration des Schülers / der Schülerin erforderlichen Unterstützungsangebote übernehmen, ggf. einleiten und begleiten, mit allen Beteiligten (Eltern, Lehrer/innen, Fachkräfte sozialer Dienste etc.) abstimmen und deren Erfolg kontrollieren:

- Individuelle Begleitung des Schülers/der Schülerin
- Intensive Eltern- und Familienarbeit
- Organisation der Förder- und Betreuungsangebote
- Koordination des Netzwerkes vor Ort

Laufzeit

Das *ESF-Programm Schulverweigerung - Die 2. Chance* ist bis August 2013 befristet.

